

# Editorial

»Forum Internationale Politik« ist eine Publikationsreihe der Auslandsgesellschaft Nordrhein-Westfalen e. V. und bietet interessierten Lesern internationale Themen zur Information und Diskussion. In der Publikationsreihe kommen Autoren aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft zu Wort. Internationale Politikfelder werden dabei aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchtet. Die Auslandsgesellschaft setzt sich seit 1949 für Toleranz, Verständigung und internationale Zusammenarbeit ein. Mit der Publikationsreihe »Forum Internationale Politik« möchte sie zu einem umfassenderen Verständnis von internationalen Zusammenhängen beitragen sowie wechselseitige Verständigung und friedliche Konfliktlösung fördern.

Die vorliegende Ausgabe befasst sich mit Lateinamerika, einem Kontinent, der sich im Aufbruch befindet. Die Länder Lateinamerikas durchlaufen derzeit einen tiefen politischen, ökonomischen und institutionellen Wandel. Zwar sind nahezu alle lateinamerikanischen Länder demokratisch regiert, dennoch weisen einige Staaten schwerwiegende rechtsstaatliche Defizite auf. Hinzu kommt, dass die soziale Frage größtenteils ungeklärt bleibt. Dies hat in einigen Ländern zu politisch-institutionellen Krisen geführt. Mancherorts scheint es, als gingen die demokratischen Errungenschaften der Konsolidierungsphase verloren. Vor diesem Hintergrund zeichnen sich in einigen Ländern grundlegende politische Neuorientierungen ab: Neben den bestehenden konservativen und sozialdemokratisch ausgerichteten Regierungen haben sich eine Reihe von linksorientierten Regierungen durchgesetzt. Sie unterscheiden sich programmatisch und ideologisch sowie hinsichtlich ihrer gesellschaftlichen Verankerung sowohl untereinander als auch von der traditionellen lateinamerikanischen Linken. Kurzum: Lateinamerika wird immer heterogener und damit für Außenstehende immer schwerer zu durchschauen. Der vorliegende Sammelband skizziert diesen facettenreichen Wandlungsprozess und geht seinen Ursachen und Konsequenzen auf den Grund.

Zunächst nimmt der Band, eingeleitet durch den Beitrag von Dörte Wollrad, den politischen, ökonomischen und institutionellen Wandel der letzten Jahre unter die Lupe. Rodrigo Borja widmet sich dem gleichen Thema aus lateinamerikanischer Perspektive. Einzelne Politikfelder stehen im Zentrum der Beiträge von Álvaro Rojas-Marín, der die wirtschaftspolitische und wirtschaftliche Entwicklung Lateinamerikas skizziert, von Daniel Flandes und Detlef Nolte, die sich sicherheitspolitischen Aspekten widmen und von Rolf Linkohr, der das zunehmend wichtige Thema Energiepolitik aufgreift. Der Aufsatz von Peter Birle geht den zwischenstaatlichen Konflikten und Kooperationsprozessen in Lateinamerika auf den Grund. Viktor Klima beleuchtet in seinem Beitrag die stärker institutionalisierten Prozesse regionaler Integration und zeigt deren Chancen und Grenzen auf. Sodann widmen sich die Autoren Lateinamerika als internationalem Akteur – gerade auch vor dem Hintergrund der zunehmenden Fragmentierung der Region. Erich G. Fritz analysiert Lateinamerikas Position in der globalisierten Weltwirtschaft und untersucht dessen Einbindung in das multilaterale Handelssystem. Günther Maihold stellt das europäisch-lateinamerikanische Verhältnis in den Fokus und zieht kritische Bilanz. Niels Annen und Lothar Mark analysieren unter handelspolitischen Gesichtspunkten das schwierige Verhältnis Lateinamerikas zum nördlichen Nachbarn, den USA. Rolf Mützenich und Lothar Mark wenden den Blick über den Pazifik und untersuchen die für Lateinamerika immer wichtiger werdenden chinesisch-lateinamerikanischen Beziehungen.

Zu guter Letzt nimmt sich der Band den deutsch-lateinamerikanischen Beziehungen an. Lothar Mark analysiert die deutsche Außenpolitik und fordert zu mehr Engagement auf. Erich Stather widmet sich dem Thema Entwicklungspolitik. Barbara Konner und Johannes Hauser stellen die Potenziale des deutschen Außenhandels mit den Ländern Lateinamerikas dar. Nicht zuletzt behandelt Klaus-Dieter Lehmann den kulturellen Aspekt: Er skizziert die Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik am Beispiel des Goethe-Instituts.

Die Herausgeber hoffen, mit dem vorliegenden Sammelband zu einem tieferen Verständnis der aktuellen Entwicklungen in Lateinamerika beizutragen und eine breite Diskussionsgrundlage zu bieten. Sowohl für die Herausgeber als auch für die Auslandsgesellschaft ist es eine besondere Freude, dass der Außenminister der Bundesrepublik Deutschland, Frank-Walter Steinmeier, das Vorwort für diesen Band geschrieben hat.

Lothar Mark und Erich G. Fritz